

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Magold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 11.

1853.

Dienstag,

5. Februar.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-
Behörden.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Vorsladung der Militärpflichtigen.] Mittwoch den 1. März d. J. früh 9 Uhr haben sämtliche Orts-Vorstände des Oberamtsbezirkes mit ihren Rekrutirungspflichtigen ohne Ausnahme und mit den Duplikaten der Rekrutirungslisten versehen, sich dahier einzufinden, und der Loosziehung sowohl als der Fällung der Erkenntnisse über Befreiungsansprüche anzuwohnen.

Zugleich wird bemerkt, daß die Musterung Freitag den 13. März stattfinden wird, wo ebenfalls Morgens 9 Uhr neben den Ortsvorstehern alle diejenigen, welche noch nicht definitiv freigesprochen sind, auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen haben.

Den 2. Februar 1853.

K. Oberamt,
Fritz.

Herrenberg. [Zeichel-Aktord.]

Das Bedürfniß von 150 bis 200 Stück
forschener Brunnenzeichel für die hiesige

Stadt wird am

Montag den 11. Febr. d. J.
auf dem hiesigen Rathhaus im Abstreich
verakkordirt werden, wobei sich die Liebhaber

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus einfinden
können.

Den 25. Jan. 1853.

Stadtschultheiß
Wunderlich.

Unterjettingen, Gerichtsbezirks
Herrenberg. [Wirtschaftsverkauf.] Da
der gegen Veit Walker, Gastgeber zum
Lamm dahler, im schwäbischen Merkur
am 6. Jan. l. J. geschene Aufruf
fruchtlos abgelaufen, so wurde heute von
dem Gemeinderath hier Orts beschlossen,
die dem Walker zugehörige Schildwirths-
schaft, mit — oder ohne Fahrniß wie
sie hienach beschrieben ist, zum Verkauf
zu bringen.

Beschreibung.

Dieselbe liegt von allen Seiten frei, an der Vicinalstraße von Lübingen, Rottenburg und Herrenberg, nach Nagold und Calw, u. s. w., enthält:

- 1) im Erdgeschoß zwei vorzüglich gute Keller, eine Mezig, einen durch das ganze Haus 40' langen doppelten Pferds-, einen Rindvieh-, einen Schaf- und ein Holzstall.
- 2) In der ersten Etage 4 ineinander gehende Zimmer, wovon 2 heizbar, 1 Gastkammer, eine große helle Küche, und eine Speiskammer.
- 3) In der 2ten Etage zwei Zimmer und 2 Kammern, auch Fruchtboden.
- 4) Eine Scheune neben dem Hause, unter einem Dach, in welcher eine Tenne, und ein weiterer Pferdstall sich befindet.
- 5) a) Ein Brauhaus 40' lang und 22' breit, in dem Erdgeschoß ein Malzkeller, ein Branntweinkeller, eine Branntweinstube und eine Waschküche,
 b) in der ersten Etage 2 heizbare, und ein nicht heizbares Zimmer, auch eine Küche;
 c) in der 2ten Etage 2 Malzbdn, und eine neue Dörre;
 d) zwischen beiden Gebäuden steht ein guter Pumpbrunn;
 e) hinter den Gebäuden ein schöner Baum-, Gras- und Wurzgarten.

Der Verkauf findet Montag den 18. Febr. 1853 Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus statt, wobei sich die Kaufs Liebhaber mit tüchtigen Bürgen versehen, einfinden, — und

die weitere Bedingnisse vernehmen wollen.

Den 1. Febr. 1855.

Im Namen des Gemeinderaths,
Schultheiß E. Weidlin.

Spielberg, Oberamts Nagold.
Die Gemeinde Spielberg ist Willens, einen Brunnen aus dem Wald Schorzhardt in ihren Ort zu richten, wozu man etwa 500 Stück Feichel und Brunnenkacheln braucht, es wird die Abstreichs-Verhandlung auf

Dienstag den 12. Febr.

Mittags 1 Uhr

dahier im Dshen vorgenommen, wozu die Hufschmidte, Zimmerleute, und Leute zum Grabenmachen eingeladen werden.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dies öffentlich bekannt zu machen.

Den 2. Febr. 1855.

Aus Auftrag des Gemeinderaths,
Schultheiß Braun.

Außeramtliche Gegenstände.

Ettmannsweiler, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei Johann G. Mich. Waidelich in Ettmannsweiler liegen 350 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 5. Febr. 1855.

Altenstaig Dorf, Oberamts Nagold. [Einladung.] Bei den zunehmenden Klagen über Hungerleiderei in einem Filial von hier, haben sich mehrere junge Männer daselbst entschlossen, ihre Zusammenkünfte hieher zu verlegen. Indem ich dies zur Kenntniß des verehrlichen Publikums bringe und die auswärtigen Herrschaften zur fleißigen



Theilnahme an dem zu erwartenden geselligen Vergnügen ergebenst einlade, ertheile ich die Versicherung, daß ich meine werthen Gäste gut bedienen und nicht zugeben werde, daß der Wirthsneid die Freude in meinem Haus störe.

Den 2. Febr. 1853.

Fritz Beck.

N o h r d o r f, Oberamts Nagold. [Gebäudeverkauf.] Unterzeichneter ist entschlossen, seine 3stockige Behausung aus freier Hand zu verkaufen. Diefelbe besteht in:

einem geräumigen Stall zu 6—7 Stück Vieh, Branntweinbrennerei, und Keller.

Im 2ten Stock in einer geräumigen Wohnstube, Kammer, DehrnsKammer, bequemer Küche, und eingerichteter Bäckerei.

Im 3ten Stock 2 gegypsten geräumige Zimmer, wovon eines heizbar ist; nebst Dehrnskammer u. auf der Bühne genügend Raum zu Aufbewahrung von Früchten u. Hierzu kommen noch einige Hofplätze, welche zu manchen Gegenständen benützt werden können.

Da das Gebäude mitten im Ort, auch nahe am Wasser ist, so ist dasselbe zu manchem Gewerbe geeignet; als Gassenwirthschaft; Mezgerei, Gerberei u.

Auch kann ein Theil Scheuer dazu gegeben werden.

Kaufsliebhaber können solches täglich beaugenscheinigen, und das Weitere vernehmen bei dem Eigenthümer

den 22. Jan. 1853.

Georg Martin Kempf,
Bäcker und Gassenwirth.

I g e l s b e r g, Oberamts Freudenstadt. [Hausverkauf.] Die Unterzeichneten sind gesonnen, das von Ernst Stokinger, Metzger, in Bernack besessene Haus, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Sie laden daher Kaufslustige mit dem Bemerkten ein, daß annehmlische Zieler auf Verlangen gemacht werden. Ueber die näheren Bedingungen kann man sich täglich bei den Unterzeichneten erkundigen, und einen Kauf mit denselben abschließen.

Den 24. Jan. 1853.

Sonnenwirth Stokinger,
Adam Seyd.

N a g o l d. [Chaise feil.] Unterzeichneter ist gesonnen, seine noch in ganz gutem Zustande befindliche zum Ein- und Zweispännigfahren gerichtete Chaise um den geringen Preis von 77 fl. zu verkaufen, oder einen Tausch mit einem Bernerwägele zu treffen.

Kauf- oder Tauschlustige wollen sich in Balde melden.

Den 5. Febr. 1853.

Joh. Chr. Günther,
Bäckermeister.

F r e u d e n s t a d t. [RekrutenVer- ein.] Dem Wunsche mehrerer Amts- Angehörigen zu Folge, ist die Einleitung getroffen worden, daß gleich Nagold, Ravensburg, Rottweil u. auch ein RekrutenVerein hier besteht. Vor- derhand bleibt es bei den Gesetzen, welche Nagold im Int. Bl. No. 1 auf- stellt, mit dem Bemerkten, daß wer 4 Tage vor der Ziehung seine Einlage nicht besorgt hat, ausgeschlossen wird.

Carl Kierecker,
E. L. Sturm.

Nagold. [Rekruten Verein.] Ich finde es für pflichtgemäß, denen bisher zu diesem Verein beigetretenen Mitgliedern auf diesem Wege anzuzeigen, daß nun die Gesellschaft bereits schon

18 förmlich beigetretene Mitglieder zählt, und 20 Weitere sich angemeldet haben.

F. W. Vischer,

Leiter des Rekruten Vereins.

Nagold. [An die K. Hochlöbliche Oberamtsgerichte.] Bei dem Unterzeichneten sind so eben fertig geworden und ist das Buch für 24 kr. auf ganz gutem Canglei Schreibpapier zu haben:

Tabellen zu Criminalprozeßlisten. Lit. A.

Ditto ditto Civilprozeßlisten. Lit. B.

Ditto ditto Santprozeßlisten Lit. C.

Uebersichts-Tabellen über verhandelte Criminal-, Civil- und Santprozesse Lit D.

Den 5. Febr. 1833.

F. W. Vischer,
Buchdrucker.

Nagold. Bei dem Unterzeichneten hat so eben die Presse verlassen und ist für 6 kr. zu haben:

Verzeichniß

der

Mitglieder beider Ständekammern des

Königreichs Württemberg

auf dem Landtage 1833

nebst Angabe der Wohnungen in Stuttgart.

Den 2. Februar 1833.

F. W. Vischer,
Buchdrucker.

Wichtige Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.

In Nagold,

den 1. Febr. 1833.

Dinkel 1 Schfl.	5fl. 12kr.	5fl. —kr.	4fl. 40kr.
Verkauft wurden:			60 Scheffel.
Haber —	5fl. 6kr.	5fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:			6 Scheffel.
Gersten —	9fl. 43kr.	9fl. 30kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:			3 Scheffel.
Roggen —	9fl. 48kr.	9fl. 30kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:			2 Scheffel.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch 1 Pfund	7kr.
Schweinefleisch mit Speck	9kr.
— ohne —	8kr.
Kalbsteisch 1 Pfund	6kr.
Brod-Preise.	
Kernenbrod 8 Pfund	20kr.
1 Kreuzerweck schwer	8½ Loth.

In Ultenstai g,

den 30. Jan. 1833.

Dinkel 1 Schfl.	5fl. 34kr.	5fl. —kr.	4fl. 48kr.
Haber 1 —	5fl. —kr.	4fl. 48kr.	—fl. —kr.
Kernen 1 Sri.	1fl. 32kr.	1fl. 28kr.	—fl. —kr.
Roggen —	1fl. 20kr.	1fl. 18kr.	—fl. —kr.
Gersten —	1fl. 12kr.	1fl. 8kr.	1fl. 6kr.

Das offene Geständniß.

Ein Schuhmacher blieb einem Gerber für Leder eine bedeutende Summe schuldig, und holte deswegen seinen Bedarf bei einem andern. Einmals begegnete der Schuhmacher dem Gerber, welchem er zuerst schuldig blieb. Dieser machte ihm den Vorhalt, daß er jetzt eine schöne Summe hingemacht hätte, und so. — Der Schuhmacher hielt aber nicht lange Stich, und sagte ganz leise dem Gerber in's Ohr: „Nur still, nur still! Sie bekommen nichts, und der andere bekommt auch nichts.“

Eine verarmte Stadt machte beträchtlichen Aufwand mit Erleuchtungen und Feierlichkeiten bei der Durchreise ihres Fürsten. Als er seine Verwunderung darüber äußerte, sagte ihm ein Höfning: „Euer Durchlaucht, diese Stadt hat nur gethan, was sie schuldig ist.“ — „Das ist wahr, sagte ein Anwesender; allein, sie ist auch alles schuldig, was sie gethan hat.“

R ä t h s e l.

Der Eine bläſt mich voll,
Der Andre bläſt mich leer.
Dem schaff' ich süßen Ton,
Dem säße Düfte her!